



Robert Stiefel lernt Schüler die Kunst des Zauberns.

Teil 4 - die vierte Dekade 1996-2006

1997 erfuhr das gesamte Kurswesen des Lernstudios unter der fachkundigen Leitung von Andreas Meirich eine grundlegende Neuorganisation. Bisher waren Kurse und Nachhilfeunterricht am Lernstudio administrativ und planerisch durch die einzelnen Schulhaussekretariate betreut worden. Mit der Gründung der neuen Abteilung „Kurse und Nachhilfe“ wurde dieser ganze Bereich, unterstützt durch modernste EDV, nun von einem Ort aus zentral gesteuert. Am 15. Mai 1997 wurde die neue Lernstudio-Kurszentrale an der Scheuchzerstrasse 71 feierlich eröffnet.

Von lediglich kurzer Dauer war 1997 der mutige Versuch, ein Lernstudio in Basel zu etablieren. In enger Zusammenarbeit mit den Basler Minerva Schulen und in deren ehrwürdigen Mauern des historischen Wildensteinerhofes in der St. Alban-Vorstadt wurden schon bald viele der in Zürich bewährten Lernstudio-Dienstleistungen angeboten. Doch irgendwie wollte die Filiale am Rheinknie nie so richtig auf Touren kommen. So wurde das Experiment nach nur zwei Jahren beendet.

1997 hatte sich auch Schulungsberater Thomas Rüegg zum grossen Bedauern der Schulleitung entschlossen, neue Wege zu gehen. Der weitsichtige Psychologe hatte inzwischen dank seiner Fähigkeiten eine wichtige Stellung an der Seite von Robert Stiefel eingenommen. Nun zog es Thomas Rüegg - nicht minder erfolgreich - zu neuen Ufer als Schulpräsident von Rapperswil-Jona.

Und last but not least wurde 1997 mit Markus Schädler ein ausgewiesener Schulfachmann zum Nachfolger von Robert Stiefel als neuer Leiter der Lernstudio-Gruppe bestimmt. Markus Schädler hatte mit seinem Wirken als Rektor des Kindergärtnerinnen-Seminars Unterstrass, als stellvertretender Leiter des schulpsychologischen Dienstes der Stadt Zürich und als Leiter der zweisprachigen Tagesschule am Zürichsee in Küsnacht die besten Voraussetzungen, Robert Stiefels Aufgabe zu übernehmen. Er trat im August 1998 in die Schulleitung des Lernstudios ein und übernahm per 1. Januar 1999 die operative Leitung als Direktor.



Markus Schädler

Feierlich wurde Firmengründer Robert Stiefel nach 32 Lernstudio-Jahren verabschiedet, vorerst im kleineren Rahmen seiner Schulleitungen - am 18. Dezember 1998 im Hotel Storchen - in der Zürcher Altstadt. Schliesslich am 8. Januar 1999 im grossen Saal der Vogtei Herrliberg im Beisein all seiner Lehrpersonen sowie zahlreicher Vertreter der Zürcher Bildungsdirektion, bei Speis, Trank und mit Jazz-Musik.

Doch nicht nur Robert Stiefel sollte in diesem Jahr das Lernstudio verlassen. Auch Nicolas Stämpfli, Abteilungsleiter der Sekundarschule an der Stüssistrasse und während über zwanzig Jahren eine prägende Figur am Lernstudio, wandte sich einer neuen Aufgabe zu. Zusammen mit der Sprachlehrerin Edith Faoro, die inzwischen seine Frau geworden war, führen sie seither mit Erfolg ihren eigenen Hotelbetrieb im Süden Frankreichs.

Ursula Heggli, langjährige Französischlehrerin am Lernstudio, sollte für die nächsten sieben Jahre, zusammen mit Dinu Logoz, die Sekundarschule oberhalb des Schaffhauserplatzes leiten.

Der Wandel des Lernstudios beginnt

Mit dem Ausscheiden des Pioniers Robert Stiefel begann ab 1999 ein sanfter Wandel des Lernstudios. Die vormals patronal geführte Schule wurde mehr und mehr Teil eines grossen Bildungsunternehmens der AKAD-Gruppe, der heutigen Kalaidos Bildungsgruppe. Das einstige Familienunternehmen wurde zu einer von mehreren Schulen des grössten privaten Bildungsanbieters der Schweiz. Dieser grundlegende Strukturwandel blieb nicht ohne Folgen für die Leitung der einzelnen Lernstudios. Die vormals steile und verästelte Hierarchie sollte nun einer flacheren und einfacheren Stufenfolge weichen. Wo früher Abteilungs- und Studioleiter amtierten, gab es von da an nur noch einander gleichgestellte Schulleiter. Damit verbunden war auch eine Aufwertung ihrer Arbeit. Während die früheren Abteilungs- und Studioleiter sich ausschliesslich mit pädagogischen Belangen befassten, wurden die Schulleiter der AKAD-Gruppe verstärkt in unternehmerische Prozesse eingebunden. Als Prokuristen erhielten sie mehr Verantwortung und Entscheidungsfreiheit und erstellten eigene Budgets für ihre Standorte.

Als neuer Unternehmensleiter entschloss sich Markus Schädler 1999, das Lernstudio-Angebot durch eine zweisprachige Schule zu erweitern. Unter dem Arbeitstitel „Lernstudio kids and juniors“ nahm das Projekt rasch Formen an und wurde schliesslich als innovative Schule für die Jüngsten unter dem Namen „Lernstudio Junior, zweisprachige Tagesschule / bilingual day School Zurich“ verwirklicht. Dazu erwarb das Lernstudio im Oktober 1999 ein zusätzliches Schulhaus, am Studerweg 3 in Kilchberg.



Werbung für Lernstudio Junior

Auf Ende des Jahres 1999 liess sich Kurt Frey, der allseits geschätzte Personal- und Finanzchef, pensionieren, pünktlich ein Jahr nach Robert Stiefel. In einem würdevollen Rahmen hat die gesamte Schulleitung Kurt Frey im altherwürdigen Zürcher Hotel Widder verabschiedet.

Im gleichen Jahr hat sich auch Andreas Meirich entschlossen, eine neuen Herausforderung als Projektleiter und Geschäftsführer innerhalb der AKAD-Gruppe anzunehmen. Er konnte durch den innovativen und dynamischen Pädagogen Ivo Müller ersetzt werden, der als erstes den Bereich Kurse und Nachhilfe übernahm, diesen aber bereits im Folgejahr zugunsten von Aufbau und Leitung des neuen Lernstudio Junior an Klaus Loges weiter gab.

Pünktlich aufs Millenniumsjahr 2000 konnte das erste zweisprachige Lernstudio Junior in Kilchberg unter der Leitung von Ivo Müller im August seine Eröffnung feiern.

Bereits zu Beginn des Jahres 2000 kam es in der obersten Führungsetage der AKAD Gruppe zu einem markanten Wechsel, nachdem Herbert Maissen (er hatte 1956 zusammen mit Juan Meier die AKAD gegründet) 1999 die AKAD Schweiz an drei ehemalige AKAD- Schüler bzw. Schulleiter verkaufte: Jakob Limacher, Thomas Suter und Christian Zindel. Dieses neue, stark verjüngte Führungsteam gründete daraus 2003 nicht nur die Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz, sondern baute diese durch Zukauf und Übernahme weiterer Bildungsinstitute zum grössten Schweizer Anbieter privater Schulungsangebote aus.

Diese Unternehmensentwicklung bei der AKAD bedeutete auch für das Lernstudio eine Weiterentwicklung. Es zeigte sich bald, dass Ideen und Vorstellungen der neuen AKAD Führungscrew mit denen des von Robert Stiefel bestimmten Nachfolgers Markus Schädler nicht mehr kompatibel waren. So trennten sich deren Wege und Markus Schädler verliess das Lernstudio im Januar 2001. Er übernahm in der Folge die Leitung der Stabstelle Sonderpädagogik für den Kanton Schwyz.

Für ein gutes Jahr war Christian Zindel interimsmässig bereit, die Geschicke der Lernstudio Gruppe verdienstvoll selber in die Hände zu nehmen. In diese Zeit fällt auch die Eröffnung des zweiten Lernstudio Junior Standortes, diesmal in Winterthur an der Schaffhauserstrasse 18. Geleitet wurde dieses jüngste Lernstudio im ersten Jahr von Pascale Reich und ab Frühjahr 2002 durch den aus Chicago stammenden Lawrence Wood.

Bereits im Sommer 2001 hat Silvia Dubler, Pionierin des Lernstudios in Winterthur, den Entscheid gefällt, sich nach 22 erfolgreichen Jahren neu zu orientieren und eine leitende Funktion an der Berufsschule Uster zu übernehmen.



Christian Zindel
heutiger
Verwaltungsratspräsident
der Lernstudio Zürich AG

Für alle Insider war das Winterthurer Lernstudio ohne Silvia Dubler kaum vorstellbar, zu sehr schienen Gründerin und Leiterin mit ihrer Schule zur Einheit geworden zu sein. Ähnlich wie beim Abgang von Robert Stiefel zeigte sich hier im Kleinen nochmals, wie überaus schwierig es sein kann, das Erbe einer Pionierperson anzutreten. Ruth Thali tat dies als neue Schulleiterin mit viel Herz und Kompetenz, aber es war selbst für sie alles andere als einfach, die charismatische und dynamische Gründerin zu ersetzen.



Franz Grandits

Ein entscheidender Wechsel in der obersten Lernstudio-Etage fand im April 2002 statt. Mit Franz Grandits war ein neuer Unternehmensleiter gefunden und Christian Zindel konnte sich getrost wieder vollumfänglich seinen vielfältigen Aufgaben in der Führung der gesamten AKAD-Gruppe zuwenden.

Als ausgebildeter Sekundarlehrer kannte Franz Grandits das Lernstudio bereits von seiner Tätigkeit als Teilzeitlehrer von 1981 bis 1987 und brachte zudem Führungserfahrung aus seiner Berufszeit bei einem grossen Rückversicherer mit.

Am Lernstudio widmete er sich vornehmlich dem Ausbau und der Optimierung der räumlichen Infrastruktur in allen Schulhäusern.

Am 27. Mai 2005 konnte das Lernstudio - einmalig in seiner Geschichte - ein eigens erstelltes Schulhaus einweihen. Dieser Neubau wurde nötig, um dem noch jungen, aber inzwischen bereits sehr gedeihenden, zweisprachigen Lernstudiokind „Junior“ zu einem Standort in der Stadt Zürich zu verhelfen. Entstanden ist dieser moderne Flachbau auf der Rückseite des Primarschulgebäude an der Seestrasse in Wollishofen, auf dem noch unbebauten Gartengrundstück, das sich bis zu Bahnlinie hinunter erstreckt. Das bisherige Schulhaus in Kilchberg konnte damit nach fünf Jahren zugunsten des attraktiveren Standortes in der Stadt Zürich aufgegeben werden.



Mit einem grossen Festakt, bei welchem auch der damaligen Zürcher Stadtpräsident Elmar Ledergerber ein Grusswort an die Anwesenden richtete, wurde das moderne Schulhaus an der Seestrasse 271 bei traumhaftem Wetter und nicht ohne Stolz durch den innovativen Schulleiter Ivo Müller den strahlenden Schulkindern übergeben.

Doch wie das mit Kindern so ist, wurde auch das Lernstudio „Junior“ bald flügge. Bereits ein Jahr später fusionierte die immersive Lernstudio-Schule mit der Basler Swiss International School SIS, ebenfalls ein Unternehmen der Kalaidos Gruppe, und nahm den Namen SIS an. So blieb das schöne, neue Schulhaus bloss für ein Jahr ein Lernstudio-Schulhaus. Rasch überholte in der Folge die neue zweisprachige Schule SIS ihre Lernstudio-Mutter an Grösse und Umsatz.

Ende 2005 trat Ruth Thali als Schulleiterin von Winterthur in den verdienten Ruhestand. Mit Walter Stoss war es dem Lernstudio gelungen, einen überaus tatkräftigen und zupackenden Schulleiter in der Eulachstadt zu locken. Der sympathische Berner brachte reichlich Erfahrung aus seiner Tätigkeit als Leiter der Schweizer Schule in Curitiba (Brasilien) mit.

Auf das Schuljahr 2006/2007 hat Bea Rehli die Leitung des Churer Lernstudios an ihren Nachfolger Robert Spreiter abgegeben, um künftig der gesamten Lernstudio-Gruppe als Qualitätsbeauftragte zur Verfügung zu stehen.

Als eindeutiges Highlight des Jahres 2006 durfte am 15. September ein rauschendes Fest bei erfreulich schönem Wetter im Lakeside Casino am Zürichsee gefeiert werden: 40 Jahre gelebtes Lernstudio! Mitarbeitende, Ehemalige und Freunde des Lernstudios trafen sich in grosser Zahl zu einer schönen, stimmungsvollen und heiteren Jubiläumsfeier mit kulinarisch-en und musikalischen Höhepunkten.